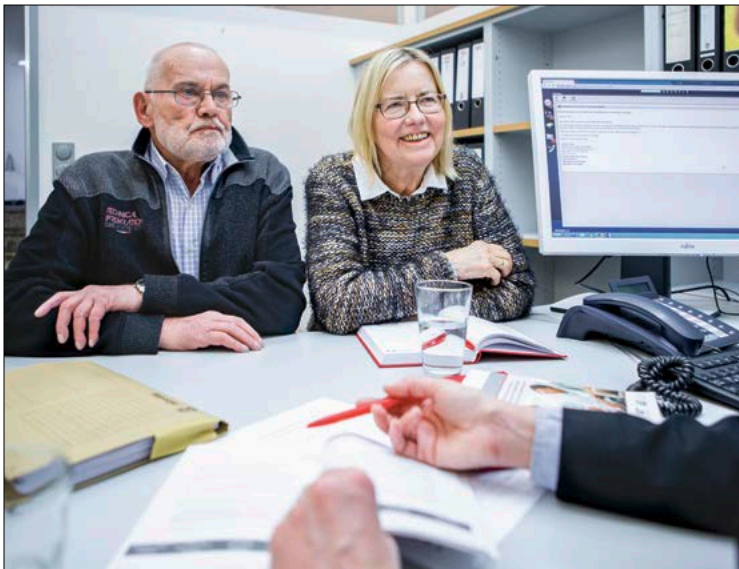


SoVD in Braunschweig erkämpft 1,3 Millionen Euro

Kreisverband verzeichnet starken Zuwachs



Gute Beratung, zufriedene Mitglieder: Der SoVD in Braunschweig kann auf ein erfolgreiches Jahr 2018 zurückblicken. Foto: Lennart Helal

Der SoVD in Braunschweig ist auf Wachstumskurs: Zum Jahreswechsel zählte der Kreisverband 5.602 Mitglieder – ein Plus von gut 4,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Auch die Bilanz der juristischen Auseinandersetzungen mit den Sozialkassen kann sich sehen lassen: Im Jahr 2018 hat Niedersachsens größter Sozialverband in Braunschweig mehr als 1,3 Millionen Euro

allein an direkten Geldleistungen für seine Mitglieder erkämpft – ein Großteil davon durch Widersprüche und Klagen gegen zuvor abgelehnte Anträge in den Bereichen Rente, Pflege, Gesundheit und Hartz IV.

„Rechnen Sie das mal auf Deutschland hoch – da kommt eine schöne Summe zusammen, die die Sozialkassen den Versicherten sonst vorenthalten hätte“, sagt Kai Bursie, Regional-

leiter des SoVD in Braunschweig. Bursie rät daher jedem, dessen Antrag bei den Sozialkassen abgelehnt wird, sich fachlichen Rat einzuholen und nicht vor einem Widerspruch und – sollte auch dieser abgelehnt werden – einer Klage zurückzuschrecken. „Fast jede zweite Klage gewinnen wir vor den Sozialgerichten“, berichtet der Regionalleiter. Doch auch schon im Antragsverfahren kann sich der Weg zum SoVD lohnen: Die Bewilligungsquote liegt bei SoVD-Anträgen mit rund 70 Prozent deutlich über dem Durchschnitt, wie Bursie mitteilt.

Der SoVD in Braunschweig hat im vergangenen Jahr mehr als 1.300 Verfahren bearbeitet, davon alleine knapp 500 Klagen vor den Sozialgerichten. Die häufigsten Themen in der Beratung waren die Rente, darunter auch die Erwerbsminderungsrente, und das Schwerbehindertenrecht – gefolgt von Fragen zu Kranken-, Unfall- und Pflegeversicherung sowie Grundsicherung, Sozialhilfe und Hartz IV.

SoVD-Frauen sprechen mit Abgeordneten

Besuch im Landtag



Gruppenbild mit Herren: die SoVD-Frauen aus Holzminden und ihre männlichen Begleiter. Foto: Petra Grotenburg

Die Frauensprecherinnen der SoVD-Ortsverbände im Kreisverband Holzminden haben den Niedersächsischen Landtag in Hannover besucht. Gastgeber war Hermann Grupe, SoVD-Mitglied und Landtagsabgeordneter (FDP).

Die Frauen und ihre Begleiter verfolgten eine Plenardebatte und diskutierten im Anschluss eine gute Stunde lang mit Grupe und der SPD-Abgeordneten Sabine Tippelt. Dabei ging es neben landespolitischen Themen auch um konkrete Probleme

im Kreis Holzminden – allen voran die katastrophale Lage beim Straßenbau.

Tippelt betonte, dass alle vier Abgeordneten aus dem Kreisgebiet an einem Strang zögen und sich zum Wohle der Region einsetzten. Man sei sich einig, dass dringend etwas passieren müsse, damit der Kreis nicht noch weiter ins Hintertreffen gerate, so Grupe. Dem stimmten die Besucher vom SoVD unbedingt zu. „Wir werden auch weiterhin ein unbequemer Mahner sein“, hieß es vom Kreisvorstand.

Nachruf

Der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. trauert mit dem SoVD-Kreisverband Schaumburg um den Kreisvorsitzenden

Horst Lissel

Er verstarb am 26. Januar 2019 im Alter von 61 Jahren. Horst Lissel trat 2013 dem Verband bei. Seit 2016 bekleidete er die Funktion des 2. Vorsitzenden im Ortsverband Nienstädt. Ab 2017 führte er den Kreisverband Schaumburg als 1. Vorsitzender. Horst Lissel hat sich mit seiner ehrenamtlichen Arbeit für unsere soziale Gemeinschaft große Anerkennung und Respekt verdient.

Der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. wird dem Verstorbenen ein dankendes und ehrendes Andenken bewahren.

Fachtagung: 10 Jahre UN-BRK

Wie hat sich Schule verändert?



Gemeinam lernen – egal ob mit oder ohne Behinderung: Das ist inklusive Schule im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention. Foto: PantherMedia / Lisa Young

Vor zehn Jahren ist die UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) in Deutschland in Kraft getreten und seitdem geltendes Recht in Bund und Ländern. Auch Niedersachsen hat nach einem langen Entwicklungs- und Diskussionsprozess mit dem Schuljahr 2013/2014 die inklusive Schule eingeführt, sie aber bereits nach kurzer Zeit wieder zurückgenommen – beziehungsweise im Förderbereich Lernen bis 2028 ausgesetzt.

Wie hat die UN-BRK die Schule verändert? Wie ist die inklusive schulische Bildung umgesetzt worden? Wie sieht es heute in der Praxis aus – und wie geht es weiter? Der SoVD

in Niedersachsen und die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) wollen bei einer gemeinsamen Fachtagung in Hannover Bilanz ziehen.

Mit dabei ist unter anderem der niedersächsische Kultusminister Grant Hendrik Tonne. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Termin: Dienstag, 26. März 2019 von 9.15 bis 15.30 Uhr im Alten Rathaus, Karmarschstraße 42, Hannover.

Wer an der Fachtagung teilnehmen möchte, kann sich bis zum 15. März 2019 telefonisch unter 0511/7014837 oder per E-Mail an sozialpolitik@sovd-nds.de anmelden.



WhatsApp-Sprechstunde: März-Termin vormerken!

Sie haben nur mal eine kurze Frage und wollen dafür nicht extra ins SoVD-Beratungszentrum gehen? Dann nutzen Sie die WhatsApp-Sprechstunde unter dem Motto #FragdenSoVD. Dabei sein ist ganz einfach: Fügen Sie die Nummer 0511/65610720 zu Ihren Kontakten hinzu und stellen Sie Ihre Frage über WhatsApp. Bei den monatlichen Terminen beantworten Sozialberater Fragen rund um die Themen Rente, Pflege, Behinderung, Gesundheit, Hartz IV sowie Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht. Gleich vormerken: Die nächste WhatsApp-Sprechstunde findet am Donnerstag, 7. März 2019 von 17 bis 18 Uhr statt. Foto: Stefanie Jäkel